

NaturGenuss in Kuchl: Mythos Hoher Göll

Wohl jedem, der in unsere Region kommt, fällt der mächtige Felsberg auf westlicher Seite auf: Das imposante Massiv des Göllstock prägt Kuchl und das gesamte Salzachtal. Besonders hebt sich der höchste Gipfel im Massiv hervor, **der Hohe Göll mit 2.522 m**.

Von Sagen und Legenden

Bereits **in keltischer Zeit** war der Hohe Göll ein **heiliger Platz** – der Ort, an welchem die 3 Bethen Ambeth, Wilbeth und Borbeth ihren Sitz hatten. Die 3 Bethen stellten die göttliche Triade der Erd-, Mond- und Sonnenmutter dar und galten als Beschützerinnen der Mütter und Kinder. Das Christentum hat sie als die 3 heiligen Madl'n Margaretha, Katharina und Barbara in ihre Lehre aufgenommen.

Aus Tennengauer Sicht „hinter“ dem Göll liegt der Königssee. Am östlichen Ufer des Königssees öffnet sich eine Höhle im Fels. Diese wird „**Kuchler Loch**“ genannt. Die Legende besagt, dass der Schwarzenbach Fall, heute besser bekannt als Gollinger Wasserfall, durch das Kuchler Loch direkt vom Königssee gespeist würde. Zahlreiche Versuche mit Sägespänen oder Farben haben diesen Volksglauben jedoch endgültig dem Reich der Legenden zugeordnet.

Weiterhin lässt sich einer **alten Bauernregel** zufolge das Wetter von der **Wolkenformation** um den Gipfel des Hohen Göll ableiten:

Hat der Göll an Sabel, wird's Wetter miserabel; hat der Göll an Huat, wird's Wetter guat.

Folglich soll es schlechtes Wetter bedeuten, wenn sich die Wolken kranzförmig unter dem Gipfel tummeln, den Gipfel jedoch frei lassen. Ist der Gipfel von Wolken eingehüllt, wird das Wetter gut.

Sportlicher Abenteuerplatz

Abseits von Legenden und Mythen ist das Göllmassiv **bei Bergsteigern sehr beliebt**. Der Aufstieg zum Hohen Göll erfordert Kondition, Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und vor allem Bergerfahrung. Besonders ambitionierte Bergsteiger wagen die Überquerung des gesamten Gebirgsstocks.

Auch für **erfahrene Skitourengeher** bietet der Göll eine anspruchsvolle Tour, die meist im Frühling unternommen wird. Sie wird von der deutschen Seite aus begangen, da die zum Tennengau gerichtete - also die Ostseite des Hohen Göll - extrem steil und daher nur etwas für sehr erfahrene Extremsportler ist. Auch für die Tour auf deutscher Seite ausgehend vom Parkplatz Hinterbrand ist Erfahrung und Kondition gefragt.

Vielseitiges Wintererlebnis am Fuße des Hohen Göll

Wer es etwas weniger extrem mag und trotzdem aktiv sein möchte im Winter, hält sich eher am Fuße des Hohen Göll auf. Bei einem **gemütlichen Spaziergang** in den Naturpark Kühschwalb ist die Sicht auf den gesamten Gebirgszug einfach atemberaubend!

Außerdem kann die in der Kühschwalb gespurte Loipe **gratis** genutzt werden und bietet so **Langlauf-Vergnügen** mit herrlichstem Bergpanorama. Dienstags und donnerstags findet von 17.00 Uhr bis 21.00 Uhr Flutlicht-Langlauf statt.

Weitere Informationen:

Tourismusverband Kuchl

office@kuchl-info.at | +43 6244 6227